

II- 9999 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4910 /J

1993 -05- 27

A n f r a g e

der Abgeordneten Kiss
und Kollegen
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz
betreffend angebliche Trinkgewohnheiten der
südburgenländischen Pendler

Die Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr.4441/J vom 10.März 1993, die die Abgeordneten zum Nationalrat Kiss und Kollegen an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz richteten, war für die anfragestellenden Abgeordneten nicht zufriedenstellend. Wie aus der Anfrage vom 10.März 1993 hervorgeht, hat der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz bei einer Podiumsdiskussion am 3.März 1993 beleidigende Äußerungen über die südburgenländischen Pendler fallen lassen.

Zur Erinnerung, der Bundesminister sagte wörtlich: *"Sie kommen Freitag abends nach Hause und gehen direkt ins Gasthaus; bis sie den Rausch ausgeschlafen haben, ist Samstag mittags. Abends gehen sie wieder ins Gasthaus. Bis sie diesen Rausch ausgeschlafen haben, ist Sonntag nachmittag. Und am Abend fahren sie wieder nach Wien"*

Die unterfertigten Abgeordneten haben in der Begründung der Anfrage Nr.4441/J versucht zu vermitteln, daß von 73.000 burgenländischen Arbeitnehmern 63.000 Pendler sind, wobei davon rund die Hälfte täglich oder wöchentlich innerhalb des Burgenlandes pendeln und aus diesem Grund eine Entschuldigung bei den Burgenländerinnen und Burgenländern für die zitierte Entgleisung in einem breiten öffentlichen Rahmen verlangt.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen mißbilligend fest, daß gerade bei diesem heiklen Thema versucht wurde, die sechs in der parlamentarischen Anfrage gestellten Teilfragen unter einem zu beantworten. Bei dieser Vorgangsweise wurde aber de facto keine einzige dieser Fragen konkret beantwortet. Weder in der

Anfragenbeantwortung noch im Rahmen der Bahnfahrt des Gesundheitsministers von Deutschkreutz über Wulkaprodersdorf kam es zu einer klaren Entschuldigung des Bundesministers.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende

A n f r a g e

- 1) Werden Sie sich bei den Burgenländerinnen und Burgenländern für die Entgleisung vom 3. März 1993 in einem breiten Rahmen öffentlich entschuldigen?
- 2) Was ist so "kurios" an der Reaktion der Burgenländer auf Ihre Äußerung, daß Sie gegenüber den Medien vom "Kuriosesten Ihrer ganzen Laufbahn" sprechen?
- 3) Haben Sie sich - über Ihre morgendliche Bahnfahrt von Deutschkreutz über Wulkaprodersdorf nach Wien hinaus - im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Bundesminister jemals mit der Problematik des "Pendelns", den daraus resultierenden Zusammenhängen, Problemen und Konsequenzen sowie den einzelnen Pendlerschicksalen befaßt?
- 4) Sind Sie als Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz jemals am Wochenende in einer burgenländischen Pendlergemeinde gewesen, um Beobachtungen über die Trinkgewohnheiten der Pendler vor Ort anzustellen?
- 5) Hat das Bundesministerium eigene Studien über die Trinkgewohnheiten der Burgenländer durchgeführt, worauf der Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz seine Aussagen stützt?
- 6) Ist Ihnen bewußt, daß Sie mit Ihren pauschalen Diffamierungen der südburgenländischen Pendler den Familien, insbesondere den Kindern, den Eindruck vermittelt haben, ihre Väter wären allesamt "Säufer", und dies auch Auswirkungen auf die Psyche der Kinder haben kann?